

# Bewahre nicht auf für dich oder deine Kinder

Şoḥba von SHEIKH NĀZIM EFENDI in Zypern am 18. März 2000

... sie sollten immer glücklich sein mit Allāh dem Allmächtigen. *Allāhumma ṣalli ‘alā ...*

... Sie denken an nichts anderes. Nein, sie sagen bloß: Wirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaft. Sie sprechen von Mark, Mark, Mark. Sprechen von Dollar, Dollar, Dollar, von Sterling, Sterling, Sterling, anstatt zu sagen: *subḥānallāh, subḥānallāh, subḥānallāh – alḥamdulillāh, alḥamdulillāh, alḥamdulillāh – allāhu akbar, allāhu akbar, allāhu akbar.*

Sagen: Mark, Mark, Mark, Mark, Mark, und: Dollar, Dollar, Dollar, Dollar, und: Sterling, Sterling, Sterling, Sterling. Bis sie die Spitze einer goldenen Hölle erreichen.

Unser Ego lehrt uns, mit Shaiṭān zusammen zu sein. Möge Allāh uns vergeben und uns größeres Verlangen nach den Himmeln geben, und möge Er dem Siegel der Propheten viel mehr Ehre geben, der seine Gemeinde lehrte, nach den Himmeln zu streben und nicht nach der materiellen Welt.

*bi ḥurmati l-ḥabīb ... al-fātiḥa.*

**S**ie bitten Allāh, uns von Seinen Segnungen zu gewähren, wir brauchen mehr Segen. Es ist nicht nur für uns, sondern für die ganze Gemeinde Muḥammads, die Gemeinschaft Rasūlullāh, Sayyi-

dinā Muḥammads, *ṣall allāhu ‘alayhi wa sallam.*

Und dies ist der erste *‘id ul-adha*, und der erste *ḥajj* des 21. Jahrhunderts. Und auch der erste *ḥajj* nach dem zweiten Millennium. Und wir hoffen, daß nach diesem Ḥajj, der Pilgerfahrt, etwas erscheinen wird, das die Muslime und (die Menschen) von allen Nationen erwecken wird. Denn alle Nationen, die gesamte Menschheit, sind wie betrunken, trunken von *dunyā*, von Liebe zur *Dunyā*. Jeder will noch viel mehr von der materiellen Welt erreichen. Wenn er zehn hat, bittet er mich um zehntausend, um zehn Millionen, um zehn Milliarden. Die Wünsche unseres Egos kennen keine Gren-

zen. Und unser physisches Sein antwortet nie, was auch immer wir ersparen, als erstes sparen wir für uns. Sehr wenige oder einige Leute mögen sagen: „Ich spare nicht für mich auf, sondern für meine Kinder.“ Ja, einige Leute denken, sie seien viel cleverer als andere. Und sie sagen: „Wir sparen Materielles für unsere Kinder.“ – Warum versucht ihr, für eure Kinder aufzubewahren? Warum seid ihr nicht interessiert an euch selbst? Wenn ihr Zeit und die Gelegenheit habt, von Weltlichem für eure Kinder zu sparen, so wäre es statt dessen besser, an euch selbst zu denken. Darüber nachzudenken, was für euch selber besser wäre.



Meer in Zypern, Photo Nurmissa Haas

Der Prophet sagte: „Selbst wenn ein Mensch am Letzten Tag, dem Tag des Gerichts, dem Tag der Wiederauferstehung, soviel aufgespart hat wie der Gottesdienst von siebzig Propheten, wird er sich fragen: „Warum bringe ich nicht mehr?“ Das wird er sagen und bereuen. ... Die Reue sollte ihm zuteil werden, indem gesagt wird: „Es ist unmöglich für einen Menschen, dies zu tun.“ Aber an diesem Tag sollte er sagen: „Warum bringe ich nicht viel mehr?“ Deshalb, wer sagt, er bewahre etwas für seine Kinder, dies ist keine gute Einstellung. Er denkt, wenn er dies tut, auf solche Weise, würde er entschuldigt sein. Das wird niemals sein. Warum? ...

Es war einmal ein Mann, der war ein guter. Er gehörte zu den Guten. – Wer sind die Guten? Die ein Freund Allāhs des Allmächtigen sind. Wie wird ein Mensch ein Freund Allāhs? Indem er ein Freund des höchstgepriesenen Dieners Rasūlallāh, Sayyidinā Muḥammads, ist. Du kannst kein Freund Allāhs sein, wenn du nicht ein Freund Sayyidinā Muḥammads, *ṣall allāhu ‘alayhi wa sallam*, bist. Unmöglich. Ende. Ja, ein guter, der eine gute Einstellung hat, und einen guten Ausgleich zwischen beiden Dingen schafft. –

Dieser Mensch gab alles weg, was zu ihm kam. Was von der materiellen Welt bis zum Abend zu ihm kam, gab er. Er sparte niemals, und am Ende war er auf dem Wege zu Allāh. Innerhalb von Stunden war er vorbereitet, von diesem Leben ins ewige Leben hinüberzutreten über die Brücke von Dunyā zu Ākhira. Einige Leute kamen und brachten ihm eine Menge Gold und sagten: „Das hier kommt von ..., deinen Tieren, deinen Ländereien, deinen Gärten, das ist für dich.“ Und er kam vorbei und sagte, es solle alles hergegeben werden an alle, die es wollten. So

gab er eine Menge Gold, eine Menge Münzen, bis nichts mehr übrig war.

Und einer sagte zu diesem Guten: „Oh, ‘Abduḷlāh, o du Diener meines Herrn. Wieso tust du das? Bis hierhin gabst du und gabst und gabst; jetzt aber sollst du sterben! Und gerade erzieltest du aus deinen Gärten, von deinen Ländereien, von deinen Gebäuden. Es wäre so richtig für dich gewesen, hättest du etwas für deine Kinder aufgespart. Aber im letzten Augenblick gabst du alles?“

Dieser Gute sprach: „Schaut, o schaut, ihr Achtlosen, wenn ihr etwas über dieses Leben oder über den Herrn der Himmel gelernt habt, dann kann es nicht sein, daß ihr etwas an dem auszusetzen habt, was ich jetzt tue. Ihr wißt, daß ich nichts ins Jenseits mitnehmen kann. Der einzige Weg, sie dorthin zu senden, ist, sie herzugeben. Ich gebe, und sie alle passieren vor mir zum Jenseits. Und wenn ihr sagt: ‚Warum läßt du es nicht für deine Kinder?‘ – *Al-ḥamdu lillāh*, ich weiß, was ihr wißt. Etwas für meine Kinder zu lassen, das kenne ich auch. Ein Wissen, mich zu erinnern, Wissen, gegen mich in diesem Punkt etwas einzuwenden zu haben. Ich weiß mehr darüber als ihr. Aber ihr seid achtlose Leute, und ich möchte, daß ihr erwacht. Schaut, ich habe Kinder als eine Gunst von meinem Herrn. Ich bin dankbar, daß Er mir so viele Kinder gab, Jungen und Mädchen, besonders Jungen. Ich weiß, daß, wenn ich gehe und ich ihnen etwas hinterlasse, werden sie keine Sorgfalt pflegen und nichts mehr benötigen, denn alles käme dann zu ihnen ohne Mühe, und sie würden es verschwenden. Wenn ich meinen Kindern aber nichts hinterlasse und sie zu den Guten gehören, wird die Welt hinter ihnen herlaufen. Sie werden niemals arm sein, Bedürftige. Dunyā

wird ihnen hinterherlaufen. Allāh der Allmächtige bedenkt Seine guten Diener mit besonderer Fürsorge. Und der Herr der Himmel verläßt niemals Seine guten Diener, auf daß sie müde würden, indem sie der Welt hinterherlaufen müßten. Ohne Anstrengung läßt er die Welt ihnen hinterherlaufen. Wenn sie *ṣāliḥīn*, Gute, sind, wird Der, der sie mir gab, Der sie mir gewährte, dies nicht (vor ihnen) verschließen. Glaubt nicht, daß, wenn ich sterbe, Er aufhört – wenn meine Kinder, meine Erben, auf meiner Lebenslinie sind. Allāh der Allmächtige hört niemals auf, schneidet Seine Begünstigungen niemals von ihnen weg. Einverstanden?

Zweitens, wenn sie keine Guten sind und ich ihnen diese Dinge überlasse, diese Reichtümer, wird dieser Reichtum sie schlechter machen oder ihnen mehr Gelegenheiten geben, Schlechteres zu tun. Deswegen bewahre ich sie; ich lasse ihnen nichts, damit sie nicht noch viel ungehorsamer werden und hinter Shaiṭān herlaufen ... Deshalb habe ich die richtige Idee oder bin auf dem richtigen Weg, und ich verbillige mein Hinabgeben in bester Weise; deswegen gab ich alles weg – ohne Sorge.“

Da küßten sie seine Hand, die Hand des Guten.

O ihr Leute, wenn es Zeit ist, spart nicht die Welt auf, sondern, gebt weg, was von der Dunyā kommt, gebt es weg. Denn es ist solch ein (Ausgleich), wenn du öffnest, kommt es, wenn du schließt, hört es auf. Gib weg von dem, was zu dir kommt, dann schaut Allāh der Allmächtige auf dich und läßt dies auf dich zulaufen. Aber die Leute haben jetzt Dollarzeichen in den Augen; sie denken nicht an das ewige Leben. Sie sind beschäftigt mit der materiellen Welt, denken aber niemals an ihr geistiges Wesen, an ihre Seelen. Versuche, für dein ewiges Leben zu sparen. Spare nicht für dich und für deine Kinder. Das ist die richtige Einstel-



# Der Granatapfel

Aus der Reihe: Die heilenden Nahrungsmittel im Koran  
von DR. MARYAM DAGMAR SCHATZ

„... in beiden (Gärten) sind Früchte und Dattelpalmen und Granatäpfel.“ (65:68)

Der süße Granatapfel ist heiß und feucht, Granatapfelsaft wird gegen Husten empfohlen.

Der bittere Granatapfel soll den Gallefluß fördern. Ein Rezept gegen Verdauungsschwäche und Erbrechen besteht aus dem Sirup des bitteren Granatapfels mit Minze. Es gibt auch noch eine bittersüße Sorte, die zwischen beiden liegt. Alle Sorten helfen gegen Herzklopfen. Außerdem soll der Genuß von drei Granatäpfeln ein Jahr gegen alle Entzündungen immun machen. Die alten Ägypter und alten Griechen empfahlen Blüte, Wurzel und Rinde als Mittel gegen Magen-Darm-Probleme und Eingeweidewürmer. In der heutigen Naturheilkunde wird

der Saft des Granatapfels, genau wie bei as-Suyuti, als Mittel gegen Erkältungen und Fieber eingesetzt und außerdem gegen Zahnfleischentzündungen und Zahnfleischbluten empfohlen.

Außerdem galt der Granatapfelbaum den alten Völkern als Symbol der weiblichen Erotik, bei den alten Ägyptern der Hathor, bei den Griechen der Aphrodite geweiht. In der heutigen Blütenessenztherapie ist die Granatapfelessenz die Essenz für alle „Frauenthemen“, wie Pubertät, Wechseljahre, Mutter-Tochter-Konflikte.

Über den Granatapfel gibt es einige wunderschöne Ahadith – war der Granatapfel möglicherweise der Paradiesapfel?

So sagte der Prophet ﷺ:

„Es gibt keinen Granatapfel, der nicht einen Kern eines Gra-

natapfels aus dem Paradies in sich trägt.“ (Abū Nu‘aim)

Und weitere Ahadith sagen:

„Es reift kein Granatapfel heran, der nicht durch mindestens einen Tropfen des Wassers aus ‚dem Garten‘ gewässert wurde.“

„Niemand ißt Granatäpfel, dessen Herz nicht davon angerührt würde und vor dem Satan nicht flieht.“

Und von Ali عليه السلام stammt der Ausspruch:

„Jeder, der Granatäpfel ißt, hat das Licht Allahs im Herzen.“

*Inhaltsstoffe:*

Mineralstoffe, Vitamine (Thiamin = Vitamin B<sub>1</sub>, Riboflavin = Vitamin B<sub>2</sub>, Niacin, Vitamin C). Die Rinde des Baumes enthält Pyridin-Alkaloid, das die Nerven eines eventuellen Bandwurmes lähmt. ♦

# Auf die Schüppe genommen: Das Leben in der Tariqat

Beobachtungen von ZAYNAB STAEPKE aus Bochum

Zeichnungen Abdurrahmān Gorski



vierhändiger Künstler

## Männer und Wolken

Was haben unsere Männer und Wolken gemeinsam? – Wenn sie sich verziehen, wird es ein schöner Tag.

## Die Wünsche der drei Muslimas

Treffen sich drei gute Muslima zum Tee. Da erscheint ihnen eine Fee, die ihnen verkündigt, daß jede einen Wunsch frei hat. Die erste sagt: „Ich möchte so aussehen wie Claudia Schiffer, aber natürlich mit Kopftuch.“ Zack, wurde ihr der Wunsch erfüllt. Die zweite Muslima: „Ich war noch nie in Mekka.“ Zack, wurde sie mit dem Buraq nach Mekka gebracht. Die dritte Gläubige sagt: „Eigentlich hatte ich schon alles. Ich war in Mekka, Medina, ich war bei Sheikh Efendi auf Zypern, in London, in Damaskus. Nein, ich möchte mal eine ganz andere Erfahrung machen. Ich möchte dümmer sein als eine Blondine.“ Zack, wurde sie ein Mann.

## Neue Sunna

Es gibt übrigens eine neue Sunna: Unsere Geschwister stellen eine leere Flasche in den Kühlschrank – für Gäste, die nichts trinken wollen.

## Die Zweitfrau

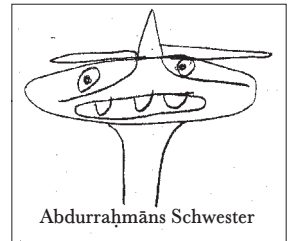
Das leidige Thema unserer Tariqat: die Zweitfrau. Lange habe ich mir überlegt, welchen Sinn die Männer darin sehen, sich eine zweite Frau zu nehmen. Ich habe über dieses Thema meditiert, Reiki-meiki gemacht, und tatsächlich ist mir gestern die Erleuchtung gekommen, Allāh sei Dank. Daß die Männer eine Zweitfrau haben wollen, ist aus purer Faulheit und Bequemlichkeit – nämlich, wie es aus unserer Tariqat bekannt ist, jeder Sufi-Mufi weiß es, daß *die Ehe der halbe Weg ist*. Wenn die Männer zwei Frauen heiraten, haben sie gleich den ganzen Weg, *al-ḥamdu lillāh*.



Franzose

## Die Löwen

Drei muslimische Frauen gehen durch die Wüste. Da erscheint auf einmal ein Löwe. Die erste Muslima nimmt eine Handvoll Sand und streut es dem Löwen in die Augen. Dieser läuft jaulend davon. Nicht lange, da steht ein zweiter Löwe vor den Frauen. Nicht dumm, ergreift die zweite Muslima die Initiative und bewirft den Löwen mit Sand, worauf dieser ebenfalls wie sein Vorgänger jaulend davonläuft. Wie Allāh will, sehen die Frauen am Horizont ein ganzes Rudel von Löwen. Die beiden ersten Muslimas laufen erschreckt davon. Nach fünfzig Metern drehen sie sich um und sehen, daß



ihre Schwester immer noch da steht. Sie fordern sie auf, mitzurennen, worauf diese ihnen zu ruft: „Wieso, hab ich mit Sand geworfen oder ihr?“

Fazit: Auch unter den Sufis scheint es blonde Frauen zu geben! ♦

## LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-735 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.